

Öffnungszeiten der Ausstellung:

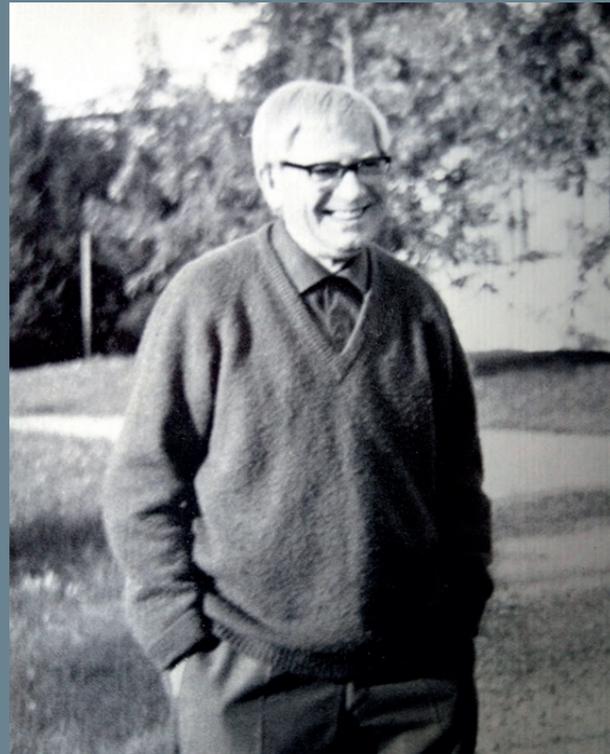
Die Ausstellung ist parallel zum Gastronomiebetrieb täglich offen, oder auf Anfrage.
Neben dem Ausstellungsbesuch kann auch die Teestube mit ihrer wunderschönen Aussicht besucht werden.



Anfahrtsskizze



Humboldt-Haus GbR
Tagungshotel & Café-TeeRia
Panoramastraße 30, 88147 Achberg
Tel.: +49 8380 335, Fax: +49 8380 675
E-Mail: info@humboldt-haus.de



„Wesentlich ist nicht das, was andere für schön halten, sondern nur das, was der Künstler in der Arbeit notwendig tun muss“

Hanns Hoffmann-Lederer



„Lasst uns zusammen gehen – Schritt vor Schritt. Lasst uns helfen und heilen! Komm! – Geh mit!“

Maria Keller



„Jeder Mensch ein Künstler“

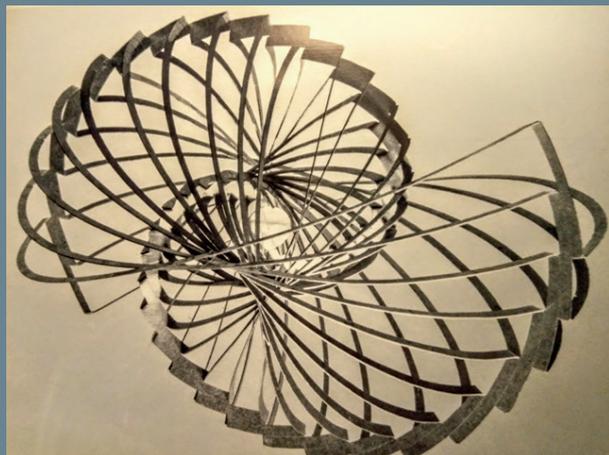
Joseph Beuys

Ausstellung

Joseph Beuys
Hanns Hoffmann-Lederer
Maria Keller

Drei Künstlerpersönlichkeiten in ihrer Verbindung zu Achberg und dem Internationalen Kulturzentrum



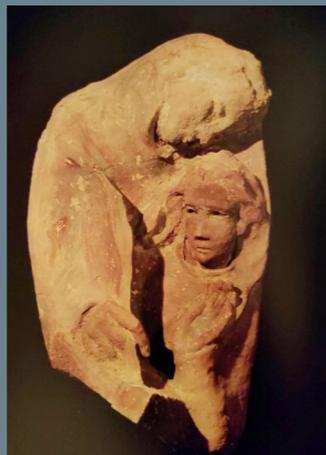


Hanns Hoffmann-Lederer

geb. 03.02.1899 in Jena
gest. 17.04.1970 in Achberg

Hanns Hoffmann-Lederer, ein gelernter Steinmetz, war von 1919 bis 1924 Bauhausschüler in Weimar. Nach dem Krieg wirkte er dort als Dozent und außerordentlicher Professor an der Staatlichen Hochschule der Künste, die er nach dem Vorbild des Bauhauses einrichtete.

Für Hoffmann-Lederer war Kunst nicht Selbstzweck. Nach seiner philosophischen und tiefreligiösen Lebenseinstellung sollte jedes Kunstwerk Ausdruck für geistige Realitäten sein. Er fasste alles Diesseitige als Bild für Jenseitiges auf. Daher sah er sich als Bildhauer der Aufgabe verpflichtet, materielle Raumformen so zu schaffen, dass sie transparent für die damit auszusagenden Ideen würden. Aus diesem Bemühen entstanden zauberhafte filigrane Skulpturen, die in ihrer Eleganz und Schönheit bestechen. In seinem Atelier im Haus Akron war Hanns Hoffmann-Lederer Inspirator für Gäste und Künstler aus der ganzen Welt und öffnete so Einsichten in ganz neue Bereiche der plastischen Kunst. Seit 1965 hatte er Kontakt über das Magazin „Zeitkommentare für Jedermann“ zu Peter Schilinski. Ein Aufruf darin zur Suche nach einem geeigneten Ort für ein Seminarhaus führte Schilinski und Heidt 1969 ins Haus Akron. Es wurden gemeinsam Pläne für das INKA entwickelt, deren Realisierung er durch seinen frühen Tod nicht mehr erleben konnte. Ohne die Impulse des Künstlers und Gestalters hätte sich der Impuls der Gründer des INKA nicht an diesem Ort verwirklichen können. Ingrid Feustel, einer Achberger Weggefährtin und Mitarbeiterin des Achberger Kulturzentrums, zeigt einige in ihrem Besitz befindliche Ausstellungsobjekte aus dem Schaffen Hoffmann-Lederers.



Maria Keller

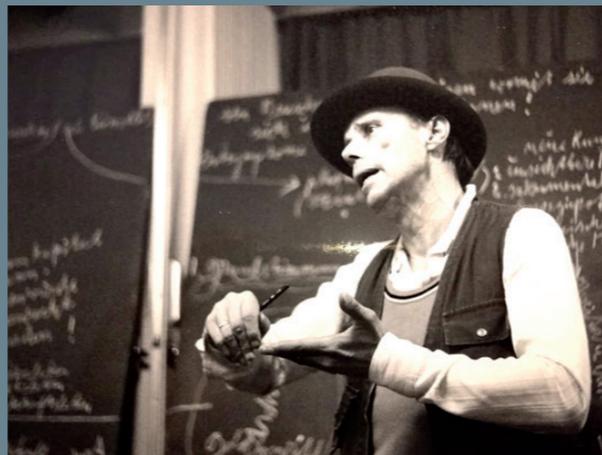
geb. 28.10.1905 in Stuttgart
gest. 9.11.1998 in Löffingen

Maria Keller lebte ihr Motto „Heilen im Tun“ auf konsequente Art.

Ihr Anliegen war es, in einer kritisch hinterfragenden Auseinandersetzung mit der von ihr als einseitig materialistisch erlebten Welt neue Wege und Ideale zu finden. Durch die Begegnung mit der Anthroposophie führte sie ihr Weg 1974 nach Achberg. Dort wirkte sie als Künstlerin im Erschaffen von beeindruckenden Terrakotta-Skulpturen, so wie sie auch vielen Menschen ihre Kenntnis in der Kräuterheilkunde zur Verfügung stellte. Noch im 75. Lebensjahr gründete sie in Löffingen im Schwarzwald die „Freie Schule für Heilen im Tun“. Dort vermittelte sie bis zu ihrem Tod in Kursen vielen jungen Menschen aus ihrer Verbundenheit mit der Natur die Fähigkeiten, aus dieser heraus zu heilen. Durch ihr heilendes Wirken auch bei den Krankheiten der Bevölkerung, bis hin zur Behandlung der Tiere der Bauern, wurde sie eine sehr anerkannte Persönlichkeit weit über den Schwarzwald hinaus.

Ihre selbstgeschriebenen Theaterstücke, die von den Kindern der Umgebung in ihrem Garten regelmäßig aufgeführt wurden, waren genauso inspirierend, wie die regelmäßig stattfindenden Jahresfeste mit vielen Gästen.

In der Ausstellung im Humboldt-Haus werden Skulpturen aus unterschiedlichsten Schaffensperioden von Maria zu sehen sein. Ferner können ihr berühmter Kräutertee, ihre Salben, Postkarten ihrer Werke und ein nach ihrem Rezept gebackenes Kräuterbrot erworben werden.



Joseph Beuys

geb. 12.05.1921 in Krefeld
gest. 23.01.1986 in Düsseldorf

Als Abonnent von Peter Schilinskis Zeitschrift „Das mitteleuropäische Deutschland“ war Joseph Beuys mit dem Impuls zur Gründung eines Internationalen Kulturzentrums bekannt geworden. Er unterstützte die Initiative zunächst aus der Ferne und als sie dann in Achberg realisiert werden konnte, auch durch seine Mitwirkung vor Ort. Das Zusammenwirken von Beuys und Achberg – im Speziellen zwischen dem Achberg-Gründer Wilfried Heidt, Peter Schata und dem Künstler – findet in dem 1978 in der Frankfurter Rundschau erschienen „Aufruf zur Alternative“ seinen besonderen Ausdruck.

Ein Jahr davor, 1977, wurde der seit 1973 stattfindende Achberger Jahreskongress kurzfristig nach Kassel verlegt, um dort im Rahmen des documenta 6 - Projektes von Joseph Beuys "Honigpumpe am Arbeitsplatz" veranstaltet zu werden. Peter Schata verbrachte vor und während der documenta mehrere Monate in Kassel, um die Achberger Arbeit in die schon laufenden Planungen für den „Arbeitsplatz“ zu integrieren. Während der 100 Tage – der Dauer der documenta – entstanden zahlreiche Fotos. Die Ausstellung zeigt neben Video- und Audioaufnahmen eine Auswahl dieser Bilddokumente.

Peter Schata hat von 1971-1976 an der staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf studiert und war von 1972-1989 Mitarbeiter des Internationalen Kulturzentrums Achberg. Vom 10.-11. Juni wird eine Tagung unter seiner Mitwirkung zum Thema stattfinden. Hier soll der Blick auf die Geschehnisse der documenta 6 gerichtet werden – verbunden mit der Frage nach der Aktualität der „Honigpumpe am Arbeitsplatz“ in den Herausforderungen und Nöten der Gegenwart und Zukunft.

Ausstellungsbeginn im Humboldt-Haus

28. Mai 2021 | 15:00 Uhr Eröffnung

Vortrag:

Freitag 16:45 Uhr

„Hanns Hoffmann-Lederer –
ein Impulsgeber für das INKA“

Ingrid Feustel und
Professor Justus Theinert

Buchpräsentation: „**Wissendes Gestalten**“
von Hanns Hoffmann-Lederer, Faksimile

Sa. 10. Juli bis So. 11. Juli

„Joseph Beuys – das INKA und
die Honigpumpe am Arbeitsplatz“

mit Peter Schata,
Florian Wagner, Loes Swart u.a.

31. Oktober

„Wer war Maria Keller?“

Künstlerin, Pädagogin, Heilkundige

Ein Seminartag mit ihren Wegbegleitern

Daniela Einsdorf

Herzliche Einladung an alle Interessierten

(Nähere Informationen auf der Website des Humboldt-Hauses)

Ausstellungsende

19. Dezember 2021

Kuratoren:

Ingrid Feustel
Wangen

ingrid_feustel@web.de

Daniela Einsdorf
Überlingen

einsdorf@gmx.de

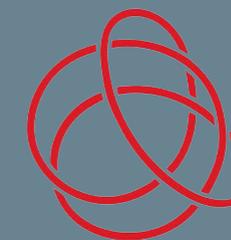
Loes Swart
Achberg

loes.swart@kulturzentrum-achberg.de

Peter Schata
Krefeld

info@achberger-verlag.de

50 Jahre



Internationales Kulturzentrum Achberg

Panoramastraße 30
D 88147 Achberg
www.kulturzentrum-achberg.de

Fotos: Joseph Beuys, Peter Schata;
Maria Keller, Norbert Carstens;
Hanns Hoffmann-Lederer, Ingrid Feustel